



ten Pfarrersuchausschuss, und ich bin mir sicher, dass wir gegen Ende 2009 die Stelle besetzt haben werden.

Gefeiert haben wir auch unser Gemeindefest mit Heilig-Geist, der Nachbarschaftshilfe und dem Siedlerverein. Es waren wieder ein gelungener Nachmittag und Abend. Unser Kirchplatz entwickelt sich zum Lehndorfer Festplatz.

In diesem Zusammenhang danke ich auch für die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Thomaehof – In den Rosenäckern. Da sind nachbarschaftliche Strukturen gewachsen, die ein gutes Miteinander ermöglichen.

*Zum Glück haben wir den Förderverein.*

Durch die gute Aufgabenverteilung im Kirchenvorstand gehen die Diskussionen häufig schnell, und man vertraut darauf, dass die Vorbereitung von jedem einzelnen gewissenhaft erledigt wurde. Dadurch bleibt Zeit für die eigentlichen Aufgaben einer Gemeindeleitung, nämlich die Fragen nach den Zielen. Gemeinde sein im Sinne Wicherns, das ist ein Ziel geworden, zu dem wir jetzt Wege suchen. Ich möchte an dieser Stelle allen meinen Kolleginnen und Kollegen im Kirchenvorstand für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit danken.

An der Orgelbank wurde im Januar 2008 gewechselt. Frau Diemer-Quandt hat nach vielen Jahren regelmäßigem Orgeldienst um ein Jahr unbezahlten Urlaub gebeten und gleichzeitig Herrn Valerij Bukreev für uns gefunden. Frau Diemer-Quandt hilft noch manchmal an der Orgel, zum Beispiel Weihnachten, aber sie ist vom regelmäßigen Sonntagsdienst

befreit. Der Urlaub gefällt ihr so gut, dass sie sogar noch ein weiteres Jahr beantragt hat. Und Herr Bukreev findet es bei uns auch so nett, dass er noch bleibt. Ich meine, wir können mit einem kräftigen Applaus beiden für ihren guten Orgeldienst danken, selten klappt ein Stellenwechsel so unkompliziert und harmonisch.

Im Sommer haben wir einen neuen Bereich der ehrenamtlichen Jobs aufgetan. Frau Römermann und Frau Domnowski haben das Büro offen gehalten, während

Frau Reinecke ihre Überstunden abfeierte. Dieses Modell hat sehr gut geklappt, allen Beteiligten gilt

hier mein Dank, Frau Reinecke, die gewissenhaft alles vorbereitet hat, und Frau Römermann und Frau Domnowski, die mit ihrer Genauigkeit und Sorgfalt alles erledigt haben, was sie konnten.

Zum Beginn des Kindergartenjahres 2008/2009 haben wir im Geschwister-Sperling-Kindergarten die Krippe eingeweiht. Die Umbauarbeiten des Pfarrhauses in eine Kinderkrippe gingen problemlos. Ich bin sehr froh, dass wir mit Herrn Greune als Architekten nach Herrn Döhl wieder einen Baufachmann im Kirchenvorstand haben. Da Herr Greune auch im Landeskirchenamt einen guten Ruf genießt, sind Baumaßnahmen jetzt für uns fast ein Vergnügen. So war es auch gar kein Problem, als es im Wichernhaus durch das Dach zu tropfen begann. Schnell wurden Probebohrungen gemacht und Entscheidungen getroffen von der Art „Wollen wir ein Wichernhaus, dann müssen wir jetzt das Dach machen, oder wollen wir kein Wi-